

Inhaltsübersicht des Gesamtwerkes

Erster Band

Einleitung in die Philosophie

Kapitel Erstes Buch: Philosophische Weltorientierung

1. Welt
2. Grenzen der Weltorientierung
3. Systematik der Wissenschaften
4. Sich schließende Weltorientierung (Positivismus und Idealismus)
5. Ursprung der Philosophie
6. Daseinsform der Philosophie
7. Philosophie im Sichunterscheiden

Zweiter Band

Zweites Buch: Existenzerhellung

1. Existenz

Erster Hauptteil: Ich selbst in Kommunikation
und Geschichtlichkeit

2. Ich selbst
3. Kommunikation
4. Geschichtlichkeit

Zweiter Hauptteil: Selbstsein als Freiheit

5. Wille
6. Freiheit

Dritter Hauptteil: Existenz als Unbedingtheit in Situation
Bewußtsein und Handlung

7. Grenzsituationen
8. Absolutes Bewußtsein
9. Unbedingte Handlungen

Vierter Hauptteil: Existenz in Subjektivität und Objektivität

10. Die Polarität von Subjektivität und Objektivität
11. Gestalten der Objektivität
12. Existenz unter Existenzen

Dritter Band

Drittes Buch: Metaphysik

1. Transzendenz
2. Das formale Transzendieren
3. Existentielle Bezüge zur Transzendenz
4. Lesen der Chiffreschrift

Inhaltsübersicht des zweiten Bandes

Zweites Buch: Existenzerhellung

	Seite
1. Existenz	1
Weltdasein und Existenz	1
Die Unbefriedigung möglicher Existenz im Welt-dasein	4
1. Zweifel am Sein der Existenz. S. 4 — 2. Unbefriedigung am Dasein als Ausdruck möglicher Existenz. S. 6 — 3. Der Durchbruch durch das Welt-dasein wird in der Existenzerhellung vergewissert. S. 8	
Methoden der Existenzerhellung	9
1. An die Grenze führen. S. 11 — 2. Objektivierung im psychologischen, logischen und metaphysischen Sprechen. S. 12 — 3. Das Erdenken eines für Existenzerhellung spezifischen Allgemeinen. S. 15	
Vieldeutigkeit der Erscheinung der Existenz und Mißverstehbarkeit existenz-erhellender Aussagen	19

Erster Hauptteil: Ich selbst in Kommunikation und Geschichtlichkeit

2. Ich selbst	24
Ich an der Grenze des Denkbaren	26
1. Ich überhaupt. S. 26 — 2. Ichaspekte. S. 27 — 3. Charakter. S. 32 — 4. Im Denk-baren werde ich meiner nicht als eines Ganzen gewiß. S. 33	
Selbstreflexion	35
1. Ichsein und Selbstreflexion. S. 35 — 2. Auflösende Selbstreflexion. S. 38 — 3. Selbst-reflexion und ursprüngliche Unmittelbarkeit. S. 39 — 4. Sichausbleiben und Sich-geschenktwerden. S. 42	
Antinomien des Selbstseins	45
1. Der empirische und der existentielle Sinn des „ich bin“. S. 46 — 2. Selbstwerden in Selbstüberwindung. S. 47 — 3. Selbstsein in der Welt und vor der Transzendenz. S. 48	
3. Kommunikation	50
Kommunikation als Ursprung	50
1. Daseinskommunikation. S. 51 — 2. Das Ungenügen an der nicht existentiell gewor-denen Kommunikation. S. 55 — 3. Grenzen der existentiellen Kommunikation. S. 58	
Erhellung existentieller Kommunikation	60
1. Einsamkeit — Vereinigung. S. 61 — 2. Offenbarwerden — Wirklichwerden. S. 64	
3. Liebender Kampf. S. 65 — 4. Kommunikation und Inhalt. S. 67 — 5. Das Dasein der Kommunikation als Prozeß. S. 69 — 6. Kommunikation und Liebe. S. 70	
Mangel in der Kommunikation	73
1. Unbestimmte Erfahrung ausbleibender Kommunikation. S. 73 — 2. Schweigen. S. 74 — 3. Würdelosigkeit. S. 76 — 4. Einsamkeit. S. 79	
Abbruch der Kommunikation	81
1. Angst vor der Kommunikation. S. 82 — 2. Widerstand des Eigendaseins. S. 83 — 3. Sinn des Abbruchs. S. 85 — 4. Gestalten des Abbruchs. S. 87 — 5. Unmöglichkeit der Kommunikation. S. 91	

	Seite
Kommunikative Situationen	91
1. Herrschen und Dienen. S. 92 — 2. Geselliger Umgang. S. 95 — 3. Diskussion. S. 99 — 4. Politischer Umgang. S. 102	
Die Bedeutung der Möglichkeit existentieller Kommunikation für das Philosophieren	105
1. Meiden harmonistischer Weltauffassung als Voraussetzung eigentlicher Kommunikation. S. 105 — 2. Mögliche Leugnung der Kommunikation. S. 108 — 3. Dogmatik und Sophistik. S. 110 — 4. Gemeinschaft des Philosophierens. S. 113 — 5. Folgen für die Form der Philosophie. S. 114	
4. Geschichtlichkeit	118
Ursprung der Geschichtlichkeit	118
1. Historisches Bewußtsein und geschichtliches Bewußtsein. S. 118 — 2. Das absolute Sein und die Geschichtlichkeit. S. 120 — 3. Zusammenfassung. S. 121	
Geschichtlichkeit als Erscheinung der Existenz	122
1. Geschichtlichkeit als Einheit von Dasein und Existenz. S. 122 — 2. Geschichtlichkeit als Einheit von Notwendigkeit und Freiheit. S. 125 — 3. Geschichtlichkeit als Einheit von Zeit und Ewigkeit. S. 126 — Kontinuität des Geschichtlichen. S. 127	
Abheben des Sinns von Geschichtlichkeit gegen objektivierende Formeln	130
1. Das Geschichtliche abgehoben gegen das Irrationale und das Individuelle. S. 130 — 2. Das Geschichtliche abgehoben gegen das Gliedsein in einem Ganzen. S. 132 — 3. Metaphysische Erweiterung der Geschichtlichkeit. S. 134	
Verwirklichungen	135
1. Treue. S. 135 — 2. Enge und Weite geschichtlicher Existenz. S. 138 — 3. Alltag. S. 139 — 4. Ein Gleichnis. S. 141	
Ableitungen	142
1. Die Ruhe im Festen. S. 142 — 2. Selbstvergötterung. S. 144 — 3. Unwahre Rechtfertigung. S. 145 — 4. Unverbindliche Geschichtlichkeit. S. 147	

Zweiter Hauptteil: Selbstsein als Freiheit

5. Wille	149
Psychologie des Willens und ihre Grenze	150
1. Phänomenologie des Willens. S. 150 — 2. Wirkung des Willens. S. 151 — 3. Angriffspunkte des Willens. S. 152 — 4. Wille und unwillkürliches Geschehen. S. 155 — 5. Gestalten des Willens. S. 158 — 6. Situation und Machtbereich des Willens. S. 161 — 7. Was ich nicht wollen kann. S. 162	
Die Frage nach der Freiheit des Willens	163
1. Behauptung der Willensfreiheit. S. 164 — 2. Die Täuschung der Unabhängigkeit. S. 167 — 3. Leugnung der Willensfreiheit. S. 168 — 4. Der Irrtum in der Frage. S. 169	
Der böse Wille	170
1. Konstruktion des Bösen. S. 170 — 2. Wirklichkeit des Bösen. S. 172	
6. Freiheit	175
Erhellung existentieller Freiheit	177
1. Freiheit als Wissen, als Willkür, als Gesetz. S. 177 — 2. Freiheit als Idee. S. 179 — 3. Freiheit als Wahl (Entschluß). S. 179 — 4. Flucht vor der Freiheit. S. 183 — 5. Das Gedachtwerden existentieller Freiheit. S. 185	

	Seite
Dasein und Freisein	187
1. Die Frage nach dem Sein der Freiheit. S. 187 — 2. Gedankengänge, die das Dasein der Freiheit beweisen wollen. S. 188 — 3. Ursprung des Freiheitsbewußtseins. S. 191	
Freiheit und Notwendigkeit	191
1. Der Widerstand des Notwendigen. S. 191 — 2. Das Phantom der absoluten Freiheit. S. 193 — 3. Einheit von Freiheit und Notwendigkeit (Freiheit und Müssen). S. 195	
Freiheit und Transzendenz	196
1. Freiheit und Schuld. S. 196 — 2. Abhängigkeit und Unabhängigkeit. S. 197 — 3. Transzendenz in der Freiheit. S. 198.	

Dritter Hauptteil: Existenz als Unbedingtheit in Situation, Bewußtsein und Handlung

7. Grenzsituationen	201
1. Situation. S. 201 — 2. Situation und Grenzsituation. S. 203 — 3. Grenzsituation und Existenz. S. 204 — 4. Stufen des Sprunges der in den Grenzsituationen werdenden Existenz. S. 204 — 5. Doppeltheit des Weltseins. S. 208 — 6. Systematik der Grenzsituationen. S. 209	
Erster Teil: Die Grenzsituation der geschichtlichen Bestimmtheit der Existenz	210
1. Bestimmtheit. S. 210 — 2. Bestimmtheit als Enge. S. 211 — 3. Bestimmtheit als Tiefe des Existierens. S. 213 — 4. Das Bestimmte als Grenzsituation des Anfangs. S. 215 — 5. Das Bestimmte als Grenzsituation des Zufalls. S. 216 — 6. Mythisierende Erhellung in der Grenzsituation der geschichtlichen Bestimmtheit. S. 217	
Zweiter Teil: Einzelne Grenzsituationen	220
Tod	220
1. Wissen vom Tod und Grenzsituation. S. 220 — 2. Tod des Nächsten. S. 221 — 3. Mein Tod. S. 222 — 4. Die zweifache Angst. S. 225 — 5. Der zweifache Tod. S. 227 — 6. Geborgenheit im Tode. S. 228 — 7. Wandel des Todes mit der Existenz. S. 229	
Leiden	230
1. Das faktische Leiden. S. 230 — 2. Haltung des Daseins zum Leiden. S. 230 — 3. Erweckung der Existenz durch Leiden. S. 231 — 4. Aneignen des Leidens. S. 232	
Kampf	233
1. Übersicht über die Gestalten des Kampfes. S. 233 — 2. Kampf mit Gewalt um Dasein. S. 235 — 3. Kampf in der Liebe um Existenz. S. 242	
Schuld	246
Dritter Teil: Die Grenzsituation der Fragwürdigkeit allen Daseins und der Geschichtlichkeit des Wirklichen überhaupt	249
1. Die antinomische Struktur des Daseins. S. 249 — 2. Verhalten zur antinomischen Struktur. S. 250 — 3. Die Geschichtlichkeit des Daseins überhaupt. S. 252	
8. Absolutes Bewußtsein	255
1. Bewußtsein als Erleben; Bewußtsein überhaupt; absolutes Bewußtsein. S. 255 — 2. Absolutes Bewußtsein und Existenz. S. 257 — 3. Seinsgewißheit im absoluten Bewußtsein und im Philosophieren. S. 259	
Bewegung im Ursprung	261
1. Nichtwissen. S. 261 — 2. Schwindel und Schaudern. S. 264 — 3. Angst. S. 265 — 4. Gewissen. S. 268	
Das erfüllte absolute Bewußtsein	276
1. Liebe. S. 277 — 2. Glaube. S. 279 — 3. Phantasie. S. 282	

	Seite
Die Sicherung absoluten Bewußtseins im Dasein	284
1. Ironie. S. 284 — 2. Spiel. S. 286 — 3. Scham. S. 287 — 4. Gelassenheit. S. 291	
9. Unbedingte Handlungen	292
1. Bedingte und unbedingte Handlungen. S. 292 — 2. Dasein und Unbedingtheit. S. 294	
3. Unbedingtes Handeln als Durchbrechen des Daseins. S. 296 — 4. Richtungen unbedingten Handelns. S. 299	
Erster Teil: Unbedingte, das Dasein überschreitende Handlungen	300
Selbstmord	300
1. Der Selbstmord als Faktum. S. 301 — 2. Die Frage nach dem Unbedingten. S. 303	
3. Warum bleiben wir am Leben? S. 307 — 4. Unerträglichkeit des Lebens. S. 308	
5. Verstrickung. S. 310 — 6. Existentielle Haltung zum Selbstmord in Helfen und Beurteilung. S. 310	
Religiöses Handeln	314
1. Möglichkeit einer realen Beziehung zur Gottheit. S. 314 — 2. Spezifisch religiöse Handlungen. S. 315 — 3. Religiöse Weltverneinung. S. 318	
Zweiter Teil: Unbedingtes Handeln im Dasein	320
Inneres Handeln	322
1. Psychotechnik und Unbedingtheit. S. 323 — 2. Philosophieren. S. 325 — 3. Unbedingtheit im Nichtwollen. S. 328	
Handeln in der Welt	329
1. Gesetz und geschichtliche Bestimmtheit. S. 330 — 2. Die Zerstreuung und das Eine. S. 333	

Vierter Hauptteil: Existenz in Subjektivität und Objektivität

10. Die Polarität von Subjektivität und Objektivität	336
Gliederung in der Subjekt-Objekt-Spaltung	338
1. Objektivität. S. 338 — 2. Subjektivität. S. 339 — 3. Unlösbarkeit von Subjektivität und Objektivität. S. 340 — 4. Einswerden von Subjektivität und Objektivität. S. 342	
5. Existentielle Relevanz der Objektivität. S. 343	
Existenz als Bewegung der Auflösung der Subjektivität zur Objektivität und der Objektivität zur Subjektivität	344
1. Verrat der Existenz an die Subjektivität (sich isolierender Eigenwille). S. 346 —	
2. Verrat der Existenz an die Objektivität (sich isolierende Sache). S. 347	
Unvollendbarkeit des Daseins der Existenz	348
11. Gestalten der Objektivität	350
Anspruch des Sollens	354
1. Das objektive und existentielle Sollen. S. 355 — 2. Ein Beispiel: du sollst nicht lügen. S. 356 — 3. Ethische Sätze und Rechtssätze. S. 359 — 4. Sollen und Transzendenz. S. 361 — 5. Der Sinn des Forderns. S. 361 — 6. Möglichkeit einer philosophischen Ethik. S. 362	
Anspruch der Daseinswirklichkeit in Staat und Gesellschaft	363
A. Die existentielle Relevanz von Staat und Gesellschaft	363
1. Elemente der Daseinsorge (Herrschaft, Eigentum, Ordnung). S. 363 — 2. Das Ideal des Weltwohlfahrtsstaates. S. 366 — 3. Die Grenze der Weltwohlfahrt an der Existenz. S. 369 — 4. Gesellschaft und Staat. S. 371 — 5. Dienen, Organisieren, Handeln. S. 375 — 6. Ursprung von Staats- und Rechtsphilosophie. S. 376	

	Seite
B. Die Spannung zwischen dem Einzelnen und der Objektivität der Gesellschaft	382
1. Caritas und Liebe. S. 382 — 2. Öffentliche Meinung und Existenz. S. 386 — 3. Die objektive Institution und der Einzelne als Ketzer. S. 389	
Anspruch der Wißbarkeit vom Menschen in seiner Geschichte und persönlichen Größe	393
A. Ursprung und Form der Geltung des Historischen	393
1. Die universale Geschichtlichkeit. S. 393 — 2. Tradition. S. 395 — 3. Dokumente der Überlieferung. S. 395 — 4. Bildung. S. 397	
B. Geltung der Historie	397
1. Historie. S. 397 — 2. Geschichtsphilosophie. S. 400 — 3. Existenz im Kampf mit der Ganzheit der Geschichte und mit dem Willen zur Geschichtslosigkeit. S. 401	
C. Geltung der Gestalten menschlicher Größe	403
1. Wesen persönlicher Größe. S. 405 — 2. Verabsolutierung persönlicher Größe. S. 407	
3. Objektive Größe und Existenz. S. 409 — 4. Mögliche Existenz und das Sein des Philosophen. S. 411	
12. Existenz unter Existenzen	415
Die Wahrheit im Zueinandersein	416
1. Wahrheit als eine und viele. S. 416 — 2. Wahl der Wahrheit. S. 418 — 3. Der Sinn der Nichtzählbarkeit der Existenzen. S. 419	
Sein als Existenz und Sein für alle	421
1. Totalität und Ursprünglichkeit. S. 422 — 2. Existenz und Betrachtung der erscheinenden Existenz. S. 423 — 3. Das allen Gemeinsame und existentielle Gemeinschaft. S. 426	
Existenzerhellung ist nicht Ontologie	429
1. Pluralismus und Monadenlehre. S. 429 — 2. Die Versuchung im Wissenwollen. S. 432	
Glaube gegen Glaube	434
1. Kampf um den Aufschwung des Glaubens. S. 435 — 2. Die Frage nach dem einen Glauben. S. 435 — 3. Kampf von Glaube gegen Glaube. S. 437 — 4. Das Sein der Existenz unter Existenzen als Grenze. S. 440	